

P1 Arbeitsprogramm 2025 der Grünen Jugend Bayern

Gremium: Arian Kunze (KV Ebersberg), Anna Gmeiner (KV Rosenheim), Johannes Hunger (KV Landshut), Mathilda Oechslein (KV Würzburg), Alexander Bohn (KV Fürth), Paula Stahl (KV Pfaffenhofen), Michael Langwieder (KV Traunstein), Elisa Pfaff (BzV Schwaben), Max Wörner (KV Augsburg), Claire Lindner (KV Regensburg), Yassin Domke (BzV Ostbayern), Elli Wolf (KV Amberg-Schwandorf), Daniel Mareyen (KV Passau), Daniela Blechinger (BzV Oberfranken), Richard Gemba (KV Bayreuth), Lisa Bunzel (KV Hof), Elias Weckwerth (KV Aschaffenburg-Miltenberg), Silvia Fredenhagen (KV Coburg), Maximilian Klante (KV Nürnberg), Felicitas Hajek (KV Mühldorf), Damiano Parziale (KV Oberland), Mara Kahraman (KV Dachau), Edgar Lampl (KV Neuburg-Schrobenhausen), Antonia Riedmair (KV Freising), Nico Nagel (KV Ansbach), Maximilian Mayr (KV Erding), Leonhard Kuchinka (KV Fürstenfeldbruck), Tim Oberding (KV Ingolstadt), Max Meier (KV München)

Beschlussdatum: 07.11.2024

Tagesordnungspunkt: TOP 7 Arbeitsprogramm

1 Das Arbeitsprogramm 2025 - kurz, verständlich, als Audio und die Dokumentation:
2 [aring">https://drive.google.com/drive/folders/1Mq6vj74VbshuCFw_CAOJZk8eN1t1FGN?usp=sharing](https://drive.google.com/drive/folders/1Mq6vj74VbshuCFw_CAOJZk8eN1t1FGN?usp=sharing)

4 Arbeitsprogramm 2025 der Grünen Jugend Bayern

5 1. Strategie:

6 Innerverbandliche Kommunikation

7 Um eine enge Zusammenarbeit vom einzelnen Mitglied bis zum Landesvorstand zu
8 fördern und eine Entfremdung zu vermeiden, sollen folgende Maßnahmen ergriffen
9 werden:

- 10 • Wir strukturieren klare Kommunikationswege, um die Transparenz zu erhöhen
11 und der Rechenschaftspflicht nachzukommen.
- 12 • Die zeitnahe Kommunikation neuer Bündnisse, wichtiger Beschlüsse und
13 großer Debatten an die Mitglieder wird angestrebt.
- 14 • Sitzungen des Landesvorstandes werden angekündigt und die Bestimmungen von
15 §4 (3) der Landessatzung der GJ Bayern umgesetzt.
- 16 • Der Landesvorstand soll regelmäßig über seine Kanäle, wie z. B. Gruppen
17 oder Sprechstunden Updates über die wichtigsten Entwicklungen geben und
18 Kommunikationsangebote schaffen.
- 19 • Protokolle der Landesvorstandssitzungen sollen in der Grünen Wolke
20 mitgliederöffentlich hochgeladen werden. Ausgenommen sind solche
21 Informationen, deren Veröffentlichung gesetzlichen Bestimmungen
22 widerspricht oder die sensible Daten enthalten.

23 Bildungsarbeit

24 Wir wollen Menschen durch gute Grundlagen befähigen, in ihrem politischen Wirken
25 am guten Leben für alle zu arbeiten. Dabei legen wir einen besonderen Fokus auf

26 die queer*feministische Bildungsarbeit. Hierbei ist uns wichtig, allen
27 Mitgliedern sowohl das nötige Wissen als auch konkrete Maßnahmen an die Hand zu
28 geben. Empowerment kann nur durch ein nachhaltiges Bildungskonzept mit
29 ergebnisoffenen Diskussionen sichergestellt werden. Dieses beinhaltet die
30 Behandlung unterschiedlicher Themenfelder, die unsere linke Gesellschaftsanalyse
31 ergänzen: Von Klimaschutz bis zum Antifaschismus ist alles dabei. Ziel ist es,
32 unser Bildungsprogramm inhaltlich breiter und praxisnäher aufzustellen.

33
34 Zusätzlich zur inhaltlichen wollen wir mehr methodische Bildungsarbeit anbieten.
35 Diese umfasst unter anderem Moderationstrainings, Skill-Sharing und Leitfäden
36 für die politische Praxis. Darunter fallen z. B. Anleitungen zur Anmeldung von
37 Demonstrationen, Best Practices in der Bündnisarbeit oder der Umgang mit
38 Sozialen Medien.

39 In der Ausführung setzen wir verstärkt auf barrierearme Formate und wollen diese
40 weiterentwickeln. Wir bilden unsere Trainer*innen so aus, dass Workshops
41 niedrigschwelliger gestaltet werden können. Dabei streben wir ein Klima an, das
42 allen die Teilnahme ermöglicht.

43 Wahlkampf + Kampagne

44 Die aktive Beteiligung an Wahlen ist essenziell für unsere Demokratie. Besonders
45 in Wahlkampfzeiten wollen wir auf Kampagnen setzen, die unsere Sichtbarkeit
46 erhöhen. Diese sollten eine aktuelle politische Relevanz haben und
47 dementsprechend geeignete Inhalte und offene Methoden für die Gegebenheiten vor
48 Ort wählen. So können wir unseren Themen innerhalb wie außerhalb der Grünen
49 Bayern Gehör verschaffen. Bei der Planung der Kampagnen wollen wir Konflikte und
50 Gemeinsamkeiten herausarbeiten. Genauso wollen wir auch außerhalb der
51 Wahlkampfzeiten auf zielgerichtete Kampagnen setzen.

52 Wir möchten uns dabei strategisch den Grünen annähern und starken Einfluss auf
53 die inhaltliche Ausrichtung des Grünen Wahlkampfes nehmen. Der Fokus sollte dabei
54 auf der Überzeugung junger Menschen von links-grünen Werten liegen, um dadurch
55 Mitglieder zu gewinnen und im Idealfall Stimmen aus allen Generationen für die
56 Grünen zu generieren.

57 Allgemeine Kriterien für Kampagnen

58 Kampagnen sollten flexibel gestaltet werden und die unterschiedlichen
59 finanziellen, strukturellen sowie personellen Ressourcen der Kreisverbände
60 berücksichtigen. Sie sollten eine Vielfalt von Themen abdecken, die sowohl
61 städtische als auch ländliche Umgebungen ansprechen.

62 Zudem sollten die Kampagnen informative Begleitmaterialien enthalten. Das und
63 praktische Anleitungen, wie Workshops, können für die Bildungsarbeit vor Ort
64 genutzt werden. Die Planung der Kampagnen soll transparent und partizipativ
65 erfolgen, beispielsweise durch Feedbackrunden. Dazu soll die Einbindung von
66 Kampagnen-Koordinator*innen wie bei der Landtagswahl 2023 evaluiert werden und
67 eine erneute Einsetzung bei zukünftigen Kampagnen zur besseren direkten
68 Kommunikation zwischen den verschiedenen Ebenen geprüft werden. Die Umsetzung
69 der Kampagne liegt in der Verantwortung der Kreisverbände.

70 Öffentlichkeitsarbeit

71 Wir setzen auf eine Öffentlichkeitsarbeit, die für Mitglieder einfach umzusetzen
72 ist. Das beinhaltet geteilte Materialien zur Contentproduktion sowie zur
73 Pressearbeit. Wir setzen auf den Ausbau langfristiger Strukturen, um
74 wiederkehrende Formate zu etablieren. In den sozialen Medien berücksichtigen wir
75 insbesondere kreative Angebote wie Memes oder Reels. Durch unsere Reichweite
76 stärken wir auch lokale Themen.

77 Auf unserer Website soll weiterhin die Sektion für Neuigkeiten gepflegt werden,
78 die von Presse und Interessierten aufgegriffen werden kann. Das erhöht die
79 Sichtbarkeit unserer Initiativen und Kampagnen.

80 2. Bündnisarbeit

81 Bündnisarbeit ist wichtig, um Mehrheiten für linke Positionen in der
82 Gesellschaft inner- und außerhalb der Parlamente zu schaffen und so linke
83 Politik umzusetzen. Wir streben eine langfristige, strategiebezogene
84 Zusammenarbeit und Vernetzung mit geeigneten Verbündeten an. Eine Zusammenarbeit
85 mit Organisationen, die unseren Grundwerten entgegenstehen, schließen wir
86 grundsätzlich aus.

87 Kooperation mit links!

88 Unsere bereits bestehende Zusammenarbeit mit anderen Parteijugendorganisationen,
89 Vereinen, Verbänden und anderen Zusammenschlüssen der Zivilgesellschaft wollen
90 wir stärken und ausbauen. Vor allem linke, soziale und ökologische Bündnisse
91 sollen hier gestärkt werden, um unsere Rolle in der politischen Linken zu
92 schärfen. Gemeinsamen Kampagnen vor allem im Rahmen von Aktionstagen soll
93 Priorität eingeräumt werden. Diese sollen regelmäßiger, größer und in
94 unterschiedlichen Regionen ausgeführt werden. Dabei legen wir vermehrt einen
95 Fokus auf den ländlichen Raum. Unser Verständnis eines gemeinsamen linken
96 Kampfes gegen soziale Ungerechtigkeit und Menschenfeindlichkeit werden wir in
97 verschiedenen Bündnissen und Gremien vertreten. Dies schließt auch explizit die
98 Teilnahme an Treffen der Grünen Bayern ein. Dort können wir intern auf
99 Entscheidungsprozesse mit unseren linken Inhalten einwirken. Wir wollen
100 besonders die Belange junger Menschen gegenüber den Grünen Bayern klar
101 vertreten. Um unseren Einfluss dort zu vergrößern, wollen wir mit den uns
102 nahestehenden Abgeordneten besser zusammenarbeiten. Die Verbindung zur Grünen
103 Partei wollen wir dabei nicht als Hindernis sehen, sondern Bündnispartner*innen
104 von unserem Netzwerk profitieren lassen.

105 Kommunikation mit Bündnispartner*innen

106 Wir bemühen uns in unserem öffentlichen Auftreten, einen Fokus auf konkrete
107 inhaltliche Forderungen zu legen. Wir stellen dabei nicht nur unsere Ziele dar,
108 sondern vor allem auch einen möglichen Weg zum Erreichen dieser Ziele. Um
109 Vertrauen in der Gesellschaft zurückzugewinnen und unser Ansehen wieder zu
110 verbessern, vertreten wir unsere eigenen Positionen inner- und außerparteilich
111 auch im Kontrast zu Bündnis 90/Die Grünen. Durch einen konstruktiven Diskurs mit
112 unserer Mutterpartei wollen wir verlorengegangenes Vertrauen zurückgewinnen.
113 Unsere Erfolge und unser Engagement innerhalb der Partei wollen wir nach außen
114 stärker herausstellen. Unser Fokus liegt dabei nicht auf kurzfristiger
115 Aufmerksamkeit, sondern auf langfristigen Verbesserungen der Lebenssituationen,
116 insbesondere der junger Menschen. Um unsere Positionen dabei klarer vertreten zu
117 können, soll der Landesvorstand alte Beschlusslagen durchsehen und

118 zusammentragen. Diese Beschlusslagen sollen gegebenenfalls überarbeitet und zur
119 Abstimmung gestellt werden.

120 Lokale Bündnisarbeit:

121 Wir unterstützen die Kreisverbände vor Ort, damit diese zu einem sichtbaren Teil
122 der Gesellschaft werden. Sie sollen dabei unterstützt werden, eigene Initiativen
123 ins Leben zu rufen und sich als verlässliche Bündnispartner*innen aufzustellen.
124 Die Zusammenarbeit mit lokalen Akteur*innen soll gestärkt werden. Dafür wird der
125 Austausch von Best-Practice-Ansätzen unter den Kreisverbänden gefördert. Unsere
126 Kreisverbände können sich vor Ort auch in Bündnisse außerpolitischer Freizeit-
127 und Kulturveranstaltungen einbringen. So ist es möglich, niederschwellig junge
128 Menschen anzusprechen.

129 3. Struktur:

130 Verbandsstruktur - Arbeitsteilung zwischen den Ebenen

131 Der neue Landesvorstand entwickelt eine konkrete Strategie in Zusammenarbeit mit
132 den Bezirken und den Kreisverbänden. Diese Strategie soll die Beziehung und
133 Aufgabenverteilung zwischen den verschiedenen Vorstandsebenen regeln.

134 Dabei soll die Rolle der Bezirke hervorgehoben werden. Diese leisten besonders
135 in strukturschwächeren Regionen einen äußerst wichtigen Beitrag zur Einbindung
136 von (Neu-)Mitgliedern. Der Landesvorstand unterstützt die Bezirke dabei,
137 Kampagnen auch an Orte ohne aktiven Kreisverband zu tragen und Bildungsangebote
138 für Kreisverbände mit geringen personellen Ressourcen zu erstellen. Nach
139 Möglichkeit soll es in allen Regionen einen zuständigen Bezirksverband geben.
140 Der Landesvorstand unterstützt Gründungsinitiativen.

141 Arbeitsbereiche

142 Der neue Landesvorstand wird beauftragt, sich um eine Reform der bisherigen
143 Teamstruktur im engen Austausch mit den Mitgliedern, insbesondere ehemaligen &
144 aktiven Teammitgliedern, zu kümmern.

145 Um eine möglichst breite Beteiligung zu ermöglichen, wollen wir die Struktur so
146 überarbeiten, dass sich durch niederschwellige Angebote alle einbringen können.
147 Wir haben Mitglieder mit den verschiedensten Themenschwerpunkten, Erfahrungen
148 und Fähigkeiten. Wir müssen diese Vielfalt sowohl in unserer inhaltlichen Arbeit
149 als auch in unserer methodischen Ausbildung stärker berücksichtigen. Wir wollen
150 Teams, die unabhängiger vom Landesvorstand agieren können und stellen ihnen
151 angemessene Mittel für ihre Arbeit zur Verfügung. Dabei sollen
152 Landesvorstandsmitglieder weiterhin Teil der Teams sein können.

153 Bei der Neustrukturierung soll die Möglichkeit für Arbeitskreise geschaffen
154 werden, die für alle Mitglieder offen sind.

155 Wir wollen das "Train-the-Trainers"-Programm mit den verbliebenen
156 Teilnehmer*innen evaluieren und mit einer transparenten Ausgestaltung
157 weiterführen.

158 Ebenso sollen Möglichkeiten zur Beteiligung auf Bundesebene allen besser bekannt
159 gemacht werden. Ein Beispiel hierfür sind die Fachforen. Vor dem Bundeskongress
160 soll ein digitales Vortreffen als Informations-, Vernetzungs- und
161 Diskussionsformat durchgeführt werden. Die Vernetzung durch ein oder mehrere

162 Landesverbandstreffen sowie eine digitale Austauschgruppe auf dem Bundeskongress
163 soll fortgeführt werden.

164 Vernetzungen und Versammlungen

165 Wir evaluieren bestehende Veranstaltungsformate und prüfen deren Fortführung.
166 Ein regelmäßiger interner Austausch zu aktuellen Verbandsthemen soll eingeführt
167 werden.

168 Dabei wird auf eine Förderung von FINTA*-Personen geachtet. Wir fördern den
169 Austausch unter den Kreisverbänden. Unser Fokus liegt auf strukturschwachen
170 Kreisverbänden und der Vernetzung zwischen Kreis- und Bezirksvorständen und dem
171 Landesvorstand. Ein Dialog zwischen städtischen und ländlichen Kreisverbänden
172 soll etabliert werden. Mit den Kreis- und Bezirksvorständen wollen wir die
173 regelmäßigen Präsenztreffen fortführen. Außerdem werden wir mit den
174 Bezirksvorständen Austauschformate ausarbeiten. Der Landesjugendkongress soll
175 Vernetzungsorte für gesellschaftlich benachteiligte oder in der GJ
176 unterrepräsentierte Gruppen, insbesondere für FINTA*-Personen, migrantisierte
177 Mitglieder und Menschen aus einkommensschwachen Schichten bieten. Präsenzformate
178 sollen sich nach Möglichkeit örtlich über ganz Bayern verteilen.

179
180 Zudem werden ab dem kommenden Landesjugendkongress spezielle Vernetzungsangebote
181 für U18-Mitglieder sowie Auszubildende angestrebt.

182
183 Im kommenden Jahr soll die Umsetzung der Antirassistischen Strategie, die auf
184 dem 56. Bundeskongress beschlossen wurde, fortgeführt werden. Dazu wird erneut
185 ein Team auf Landesebene eingesetzt, um die Vernetzungsangebote und
186 Bildungsangebote über das Jahr zu organisieren. Dabei soll vor allem auch die
187 Online-Vernetzung ausgebaut werden. Die Schulung für Kreis- und Bezirksvorstände
188 zur antirassistischen Verbandsöffnung, die vom letzten Antira-Team erarbeitet
189 wurde, soll für die weitere Arbeit verwendet werden. Zudem wird die Durchführung
190 eines Förderwochenendes, ggf. auch wieder in Zusammenarbeit mit einem
191 angrenzenden Landesverband, angestrebt.

192 FINTA*-Förderung

193
194 Die Normalisierung rechtsextremer Ansichten und Taten in unserer Gesellschaft
195 zeigt, dass es unerlässlich ist, weiterhin gegen das Patriarchat zu kämpfen. Die
196 Diskriminierung gegen Frauen, inter, nicht binäre, trans und agender Personen
197 (im Folgenden FINTA*) muss gestoppt werden.

198
199 Hierfür arbeiten wir an der Umsetzung der bundesweiten Geschlechterstrategie.
200 Die FINTA*-Personen in unserem Verband sollen eigene Förderungs- und
201 Vernetzungsmöglichkeiten erhalten, die über feministische Bildung hinausgehen.
202 Wir prüfen die Weiterführung und Einführung verschiedener Formate wie FINTA*-
203 Bildungsseminare und Vernetzungsangebote auf Landesebene. FINTA*-Personen sollen
204 so die Möglichkeit bekommen, sich thematisch weiterzubilden und durch
205 Erfahrungsaustausch und Gemeinschaftsgefühl in ihrer politischen Arbeit gestärkt
206 zu werden.

207 Diskussionskultur

208 Unsere Debattenkultur braucht Räume für inhaltlichen Austausch, die eine
209 niedrigschwellige Beteiligung ermöglichen und eine ergebnisoffene Bildungsarbeit

210 unterstützen. Dabei achten wir auf die Grundsätze der Grünen Jugend: Auf
211 Quotierung und eine ausgewogene Moderation. Wir wollen besonders Austauschräume
212 für FINTA*-Personen und migrantisierte Mitglieder schaffen.

213 Wenn möglich, soll der Landesjugendkongress Raum für (Antrags-)Diskussionen
214 geben. Um bereits im Vorhinein Diskussionen im kleineren Rahmen innerhalb der
215 Kreisverbände zu ermöglichen sowie über den Ablauf zu informieren, soll wieder
216 ein Vorprogramm durch Mitglieder des Landesvorstandes sowie des Bildungsteams
217 angeboten werden. Kreis- und Bezirksverbände wollen wir als Debattenräume
218 stärken und beachten dabei regionale Unterschiede.

219 Satzungsreformen

220 Um die Aktualität und Rechtssicherheit der Satzung zu gewährleisten, wird der
221 zukünftige Landesvorstand mit Mitgliedern die Satzung, Ordnungen und Statute der
222 Grünen Jugend Bayern überarbeiten. Dabei soll der Landesvorstand die Einberufung
223 eines temporären Projektteams nach §7 (1) der Satzung in Betracht ziehen.

224 Finanzen

225 Der neue Landesvorstand bemüht sich um die Erschließung neuer Einnahmequellen
226 und orientiert sich an der Finanzstrategie des neuen Bundesvorstandes. Die
227 Kreis- und Bezirksverbände sollen in ihrer Finanzplanung durch Vernetzungs- und
228 Schulungsangebote unterstützt werden, um die finanzielle Stärke unserer gesamten
229 Verbandes sicherzustellen.

230 4. Parteiarbeit und Wahlen

231 Unser Verhältnis zu Bündnis 90/Die Grünen

232 Wir streben eine konstruktive, vertrauensvolle und kritische Arbeit mit Bündnis
233 90/Die Grünen entlang unserer Werte, Beschlusslagen und Ziele an. Uns ist
234 bewusst, dass viele unserer Mitglieder sowohl in der Grünen Jugend als auch bei
235 den Grünen aktiv sind. Das unterstützen wir. Den Austausch und die
236 Zusammenarbeit mit den Grünen möchten wir auf allen Ebenen verbessern. Die
237 Vergangenheit hat gezeigt, dass in der öffentlichen Wahrnehmung wenig zwischen
238 Bündnis 90/Die Grünen und der Grünen Jugend unterschieden wird. Eine
239 Emanzipation hat nicht funktioniert. Darüber wollen wir weiter reflektieren und
240 diesen Umstand für unsere Ziele nutzen.

241 Grüne Parteiarbeit und Vernetzung

242 Im kommenden Jahr werden die Mandatsträger*innen, die der Grünen Jugend
243 angehören oder inhaltlich nahestehen, aktiv und regelmäßig in die politische
244 Arbeit und Veranstaltungen der Grünen Jugend Bayern eingebunden. Zusätzlich soll
245 ein wiederkehrender, strategischer Austausch zwischen Mandatsträger*innen und
246 dem Landesvorstand stattfinden.

247 Der Landesvorstand soll sich aktiv in die Sitzungen von Grünen Parteigremien
248 einbringen. Außerdem soll bei Landesdelegiertenkonferenzen eine Vernetzung der
249 anwesenden Mitglieder der Grünen Jugend stattfinden und
250 Einbringungsmöglichkeiten wie (Änderungs-)Anträge oder Reden genutzt werden. Wir
251 möchten die Möglichkeiten für Vernetzung, Skill-Sharing oder Weiterbildungen
252 prüfen, um bei Interesse an der Einbringung in Grüne Gremien Unterstützung
253 anbieten zu können.

254 Zudem soll die regelmäßige Vernetzung und Unterstützung von Kommunalis wieder
255 aufgegriffen werden. Bestehende Weiterbildungsangebote werden bekannt gemacht,
256 bei Bedarf werden neue Formate etabliert.

257 Grüne Jugend und Wahlen

258 Wir wollen alle Kandidierenden, die unsere Werte teilen, insbesondere GJ-
259 Kandidat*innen, bei ihrer Kandidatur unterstützen. Bei den folgenden (Vor-
260)Wahlen möchten wir uns mit einer Strategie beteiligen. Für die Bundestagswahlen
261 setzen wir die Strategie der Bundesebene um.

262 Kommunalwahl 2026

263 Die lokale Ebene ist der zentrale Ort für die politische Wirksamkeit der
264 Kreisverbände der Grünen Jugend.

265 Der Landesvorstand soll daher Vernetzungs- und Bildungsangebote für
266 kommunalpolitisch interessierte Mitglieder anbieten. Kandidierende sollen
267 dahingehend aufgebaut werden, gute Plätze auf den Kommunalwahllisten zu
268 erreichen. Dabei sollen sie Themen der Grünen Jugend in den Kommunalparlamenten
269 vertreten. Auf dem Landesjugendkongress 2025/2 sollen deswegen
270 kommunalpolitische Themen behandelt werden.

271 Außerdem soll eine Kommunalwahlstrategie mit einem Leitfaden und einer
272 organisatorischen Rahmenkampagne zum Kommunalwahlkampf erarbeitet werden. Das
273 soll den Kreisverbänden vor Ort den Aufbau einer lokalen Kampagne ermöglichen.
274 Das Ziel sollte sein, jungen Menschen auf kommunaler Ebene Raum zu geben. Damit
275 wollen wir allen GJ-Kandidierenden einen möglichst guten und erfolgreichen
276 Wahlkampf ermöglichen. Gewählte GJ-Mitglieder sollen im Verband eingebunden und
277 gut vernetzt werden.